

Interessen der Kinder dirigieren den Tag

Tagesstätte Völkerfreundschaft feiert Geburtstag des Hauses

VON TORSTEN GERBANK



In der Kreativwerkstatt fühlen sich die Kinder Charlotte, Richard und Niklas (von links) pudelwohl. Zum Tag der offenen Tür bekamen sie Besuch von Angelika Brandt und Stephanie Müller (rechts). (MZ-Foto: Hartmut Krimmer)

ZEITZ/MZ. In der Zeitzer Kindertagesstätte (Kita) "Völkerfreundschaft" backen die Kinder selbst. Ab und zu jedenfalls lassen sie Rührbesen und Knethaken rotieren. Aber beispielsweise auch Kräuterquark richten sie mit an, mit Unterstützung ihrer Erzieherinnen. "Frühstück und Vesper braucht kein Kind mehr mitzubringen", sagt Maja Warnicke, seit 1999 Leiterin der Einrichtung. Das könne selbst zubereitet werden, im Kinderrestaurant, das in der ehemaligen Teeküche Platz fand. Dazu gehören Küche und Essbereich.

Nicht nur das Restaurant stand Donnerstag Gästen offen, sondern die ganze Einrichtung. Denn aus Anlass der Festwoche zum 45-jährigen Bestehen des Hauses fand ein Tag der offenen Tür statt. Mit ihm wollte sich die Kita der Öffentlichkeit zeigen. So konnten die Gäste sehen, wie die Erzieherinnen mit den Kindern arbeiten, wie alle Räume genutzt werden und die Mädchen und Jungen mit unterschiedlichen Sachen beschäftigt sind.

Doch zurück zum Kinderrestaurant, das eine Ganztagsversorgung ermöglicht: Dessen Einrichtung erfolgte nicht nur für die Kinder, sondern mit ihnen. Auf dieses Miteinander werde in der Tagesstätte Wert gelegt, so Warnicke. Nicht zuletzt deshalb wurde sie vom Sozialministerium zum Kompetenzzentrum für frühkindliche Bildung ernannt. 19 Tagesstätten in Sachsen-Anhalt hatten sich um den Titel beworben, 15 haben ihn bekommen.

Entstanden ist das Restaurant sozusagen auf dem Weg zum Kompetenzzentrum. Begleitet wurde das Projekt von der Martin-Luther-Universität Halle / Wittenberg. Den Namen "Kinderrestaurant" hat der Nachwuchs selbst gewählt. Schließlich sei es Konzept im Hause, auf die Neigungen der Kinder einzugehen. Das bedeute für die Erzieherinnen zuhören, flexibel reagieren und gemeinsam Wissen zu erarbeiten. Es werde so anschaulich wie möglich mit den Kindern gearbeitet. Dazu gehöre das Blättern in Zeitungen und Lexika. "Wir haben auch schon einen Vulkan nachgebaut", so die Chefin.

Zu Besuch kamen auch Kerstin Heilmann (36) und Peggy Klietsch (29) aus Großpörthen. Sie wollten sehen, wie im Kompetenzzentrum gearbeitet wird, um Ideen für die Tagesstätte im Ort zu erhalten. Dass die Kinder in der Küche helfen, fanden die Mütter toll.